

**Konzept zur Förderung der deutschen Sprache
für (neu zugewanderte) Schülerinnen und Schüler**

Allgemeine Ziele des Sprachförderkonzepts

Unseren Schülerinnen und Schülern, die neu zugewandert oder zweisprachig aufgewachsen sind, bieten wir die Möglichkeit, über den regulären Fachunterricht hinaus im Rahmen einer Kleingruppe an einer individuellen Sprachförderung im Fach Deutsch teilzunehmen. Diese Maßnahme wird zur Zeit von zwei ausgebildeten Fachkräften durchgeführt und zielt darauf ab, sprachliche Defizite, die aus der Zuwanderung oder der häuslichen Zweisprachigkeit erwachsen, gezielt und frühzeitig zu überwinden, um den Weg zu schulischem Erfolg zu erleichtern.

Diagnose

Die Diagnose der Kenntnisse und Fertigkeiten in den verschiedenen Bereichen der Sprache (Wortschatz, Rechtschreibung, Grammatik, mündlicher und schriftlicher Ausdruck) erfolgt sowohl in Selbst- als auch in Fremddiagnose. Die Selbsteinschätzung ihrer Fähigkeiten lässt die Schülerinnen und Schüler Verantwortung für ihren eigenen Lernprozess übernehmen. Durch die kontinuierliche Korrektur und Analyse der individuellen Schülerarbeiten seitens der Fachkräfte kann ein passgenauer, an den Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler orientierter Arbeitsplan erstellt werden, so dass erkennbare Schwächen direkt und individuell aufgearbeitet werden können.

Bevor die Schülerinnen und Schüler in den Förderkurs eintreten, beobachten und beurteilen die Fachlehrerinnen und Fachlehrer in ihren Klassen und Kursen die sprachlichen Fähigkeiten im Deutschen. Sie verfassen eine Beschreibung der sprachlichen Schwächen für die Fachkräfte und nehmen ggf. Kontakt mit ihnen auf. In Absprache mit den Eltern nehmen die entsprechenden Schülerinnen und Schüler dann **verpflichtend** an dem Förderkurs teil, wenn keine andere nachgewiesene Fördermaßnahme, z.B. außerhalb der Schule, stattfindet.

Das Verbindungsglied zwischen den Fachkräften und den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern ist die Erprobungsstufenkoordination. Sie stellen den Fachkräften die Kursmappen zur Verfügung, kontrollieren die Anwesenheit der Schülerinnen und Schüler und geben den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern dazu Rückmeldung.

Maßnahmen

In Anlehnung an die Ergebnisse der Diagnose werden zu den entsprechenden Bereichen des Faches Übungseinheiten mit vielfältigen Aufgabenformaten erstellt. Beispielhaft sei hier Folgendes genannt:

- Lesen von möglichst motivierenden Texten
- Übungen zu Lese- und Vortragstechnik
- Lückentexte
- Diktate
- Bildbeschreibungen
- Bildergeschichten
- Ratespiele
- Wettbewerbe

Im Übrigen gelten die Grundsätze der Schulleistungsförderung im Rahmen der individuellen Förderung im Schulprogramm des Kopernikus-Gymnasiums.

Evaluation

Am Ende jeder Übungseinheit steht die Evaluation des individuellen Lernfortschritts und eine sich anschließende Beratung in Bezug auf die weiteren erforderlichen Maßnahmen. Im Anschluss an den Kurs, jeweils zum Halbjahresende, erstellen die Fachkräfte eine schriftliche Diagnose zum Lernfortschritt und zum weiteren Lernbedarf, die durch die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer an die jeweiligen Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer sowie die Eltern weitergeleitet wird. Die Förderung findet nur so lange statt, wie sie notwendig ist, und konzentriert sich zur Zeit bei dieser Fördermaßnahme auf die Jahrgangsstufen 5-7. In Einzelfällen können auch ältere Schülerinnen und Schüler aufgenommen werden.

Januar 2017

Marthe Edel (Beauftragte für Sprachförderung)